

VERLEGEANLEITUNG

für Paddockplatten ohne Unterbau 30 und 60



1. VORBEREITUNG

Den vorhandenen Untergrund von Maulwurfhügeln und großen Grasbüscheln, etc. befreien. Große Mulden und starke Bodenwellen sind zu vermeiden und sollten aufgefüllt bzw. entfernt werden.

2. BEGRADIGEN

Die oberste Schicht bei Bedarf abziehen, rütteln oder walzen.

Wir empfehlen hier eine große Rüttelplatte (100 kg ohne Gummi; 200–250 kg mit Gummi).

Sollten Sie keinen Unterbau wünschen, fahren Sie mit Schritt Nr. 6 fort.



3. GROBSCHOTTER

Mit Schotter wird die erste Trag- bzw. Drainagschicht aufgebracht. Achten Sie darauf, dass sich der Untergrund verdichtet. Empfohlene Körnung: 6–32 mm. Diese Schicht dient ebenfalls dazu, Gefälle teilweise oder ganz auszugleichen.



4. BODENVLIES

Je nach Nutzungsbereich empfiehlt es sich, eine Lage **Spetex Bodenvlies** unter den Paddockplatten auszulegen. Dies verhindert zum einen, dass Unkraut von unten durchwachsen kann und zum anderen das Aufschieben und "Wandern" des Schotters unter der Platte bei großer Belastung.



HINWEISE:

- Durch die besonders stabile Konstruktion der schweren Paddockplatte kann diese auch ohne Unterbau direkt auf den Naturboden verlegt werden.
- Sollten Sie eine Verlegung ohne Unterbau wünschen, können Sie nach Punkt 2 mit Punkt 6 fortfahren.
- Die Verlegung der schweren Paddockplatten ohne Unterbau ist dort möglich, wo der Boden ausreichend gefestigt ist.
- Die Paddockplatten sollen bei dieser Verlegeweise vorrangig das Einsinken der Hufe verhindern und eine rutschfeste, sowie matschfreie Fläche gewährleisten.
- Bei dieser Verlegart ist außerdem zu beachten, dass die Fläche nach Verlegung der Platten nur so durchlässig sein kann, wie der Boden vorher auch war.
- Durch die besondere Konstruktion kann das Wasser gut abfließen und die Belastbarkeit der Fläche erhöht sich enorm.



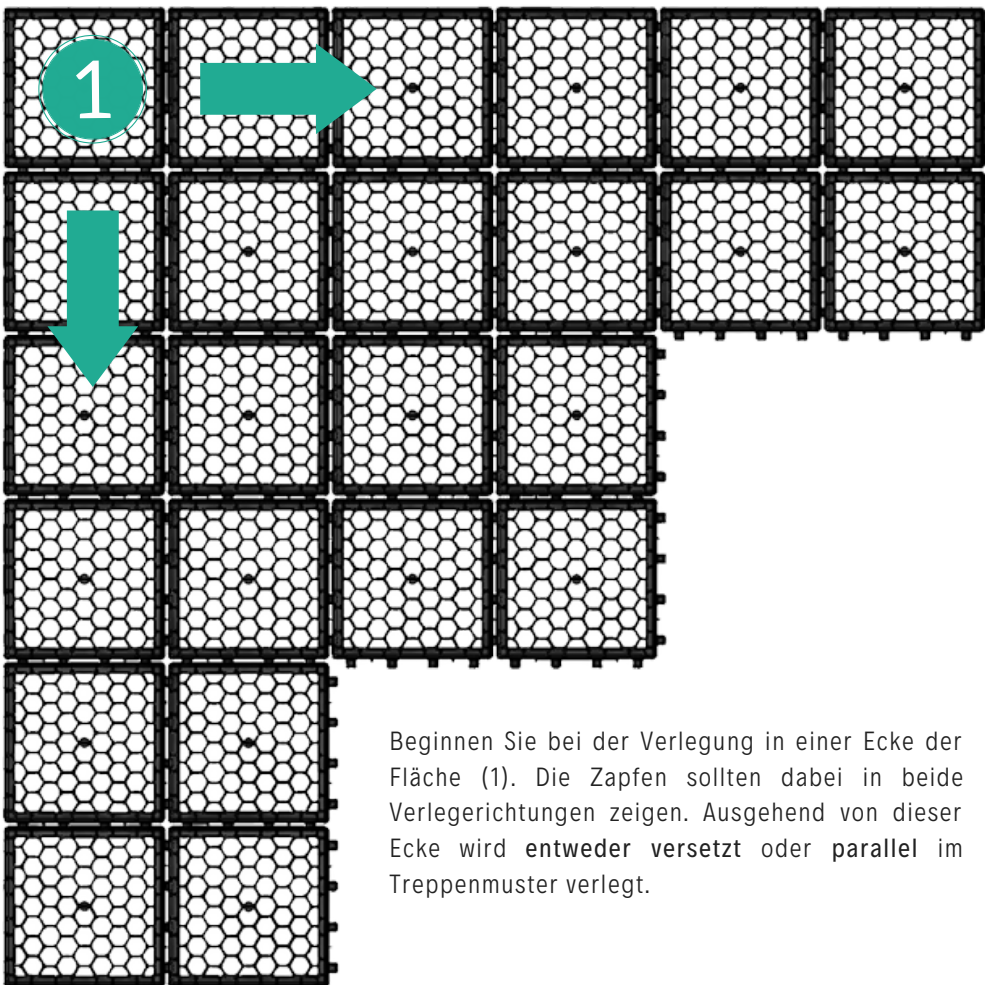
5. AUFFÜLLEN

Nun kann entweder direkt auf das Vlies verlegt werden oder auf eine weitere Zwischenschicht aus Feinsplitt oder schwarzem Sand.

Diese Schicht wird nur abgezogen, nicht gerüttelt.

6. PLATTEN VERLEGEN

VERLEGEN AUS DER ECKE



Beginnen Sie bei der Verlegung in einer Ecke der Fläche (1). Die Zapfen sollten dabei in beide Verlegerichtungen zeigen. Ausgehend von dieser Ecke wird entweder versetzt oder parallel im Treppnmuster verlegt.

- **Auffüllempfehlung:**
 - Splitt: Körnung 2–5 mm oder 4–8mm
 - Kies–Sand–Gemisch: Körnung 0–16 mm

TIPPS:

- Die Verlegung der Paddockplatten ohne Unterbau 30 und 60 ist dort möglich, wo der Boden ausreichend gefestigt ist.
- Sollten Sie die Paddockplatten am Rand anpassen wollen, können Sie hierzu eine Flex mit Trennscheibe, Stich- oder Kreissäge verwenden.
- Bei der Berechnung der Höhe ist zu beachten, dass sich die Platten nach dem Rütteln ca. 0,5–1 cm tief in die Splittschicht setzen.
- Da sich die Platten bei hohen Temperaturen ausdehnen, ist es zu empfehlen, nach dem Verlegen die Platten umgehend zu verfüllen und mit einer eventuellen Tretschicht zu bedecken.
- Es wird empfohlen, vor dem Rütteln die erste Reihe der Paddockplatten mit Holz o.ä. zu fixieren.
- Abstand zu festen Kanten:
 - (Beton) ca. 5 cm
 - (Asphalt) ca. 5 cm

Diese Abstände als Dehnungsfuge belassen und nur mit feinkörnigem Material verfüllen.

7. PLATTEN VERFÜLLEN



Die Verfüllung der Gitter richtet sich nach Nutzung der Fläche. Bei Flächen, die später mit einer Tretschicht belegt werden, hat sich eine Verfüllung mit Splitt oder Sand bzw. einem Kies-Sand-Gemisch bewährt.

Alternativ können Sie feine Erde einfüllen und Rasen oder Blumensaat einsähen.

Bei Splitt wird der fertige Platz abschließend gerüttelt. Hier empfehlen wir eine 100er Platte ohne Gummi oder eine 200er Platte mit Gummi. Verfüllung vor dem Rütteln min. 1 cm.

Rüttelplatten sind Leihware von BGU und co.

Bei Sand wird zu Beginn ca. 3–5 cm über die Oberkante aufgefüllt. Dieser setzt sich nach einiger Zeit bündig ab, sodass die Platten optimal sauber gehalten werden können.

Bei anderen Wünschen beraten wir Sie gerne zur individuellen Anwendung.

Verfüllung bei sehr hoher Belastung:

Empfehlung : Bei hoher Belastung ist gröberes Material als Verfüllung zu verwenden.

Beispiel: Untergrund Split Körnung ≤ 5 mm, Verfüllung 6–10 mm (Paranuss-Effekt)

Durch die Wabenkonstruktion der Paddockplatten ohne Unterbau 30 und 60 wird ein "Aufwandern" der Platten verhindert. Ein Paranuss- oder Müsli-Effekt wird dadurch auch bei Erschütterung vermieden.

PARANUSS-EFFEKT:

Der Paranuss- oder Müsli-Effekt tritt in gemischten granularen Materialien auf. Dabei finden sich nach mehrfacher Erschütterung einer Fläche mit Partikeln verschiedener Größen, die größten oben.

Der Begriff entstammt dem Alltagsleben: Beim Öffnen einer Packung Müsli oder gemischter Nüsse liegen die größten Nüsse meist obenauf.